

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Bosshard bei General Ma  
**Autor:** Bosshard, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756131>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bosshard bei General Ma

Die Bosshard-Bilder aus der Mandschurei werden unsern Lesern endlich jene Anschaulichkeit vermitteln, die sie beim bloßen Lesen der japanisch-chinesischen Nachrichten vermißt haben. Bosshards Aufenthalt in Ostasien wird sich über mehrere Monate ausdehnen. Unsere Leser werden einem ausgezeichneten Bildmaterial begegnen, und zugleich wird die «Zürcher Illustrierte» die einzige illustrierte Zeitung der Schweiz sein, die in der Lage ist, diese Aktualitäten von großem Wert und Weltinteresse zu zeigen!



In Hailun. Eine historische Zusammenkunft: die japanische Abordnung bei General Ma. Von links nach rechts: Kumai, der Finanzexperte der japanischen Provinzialregierung von Mukden, General Ma, Oberst Jtagak

Die Fahrt zu diesen Verhandlungen zwischen den Japanern und dem chinesischen General war das aufregendste Abenteuer, das ich je in Asien erlebte. Sie begann mit einem Flug Mukden-Tsitsikar. In Harbin, wo wir mit dem Zug ankommen, weiß niemand vom Zweck unserer Reise, als das Personal des Sonderzugs, der uns nach Heilun ins Hauptquartier des



Harbin. Die Geschenke der japanischen Abordnung für General Ma werden in den Zug geladen



Die Sekretäre und Journalisten der japanischen Abordnung nach den nächtlichen Verhandlungen mit General Ma auf der Rückreise nach Harbin. Sehr liebenswürdige, aber sehr schweigsame Herren

Generals bringen soll. Auf halbem Weg nach Hailun aber hält plötzlich der Zug. Der General lehnt es ab, die Abordnung zu empfangen. Vier Stunden lang telegraphieren wir hin und her. Endlich geht's weiter. In Hailun fahren uns Militärautos nach unserm Quartier in der Privatwohnung des Pfandleihers der Stadt. Strenge Bewachung! Posten vor dem Haus! Um Mitternacht erscheint plötzlich General Ma selber. Mit vollkommener Liebenswürdigkeit gibt er einige Versicherungen seiner Friedensbereitschaft ab, dann zieht er sich mit vier japanischen Abgesandten zurück und verhandelt mit ihnen bis 3 Uhr morgens. Schließlich kommen die Japaner wieder zurück. Ergebnis?? Aus diesen undurchdringlichen Mienen ist nichts, rein gar nichts zu lesen. Da läßt General Ma mich



Aufnahmen W. Bosshard

Hailun. Der Abgesandte des Generals Ma liest Herrn Bosshards Visitenkarte, um ihm dann die Bewilligung zur Weiterfahrt ins Hauptquartier zu geben

selber rufen: Friede und Zusammenarbeit mit den Japanern! Natürlich! Sehr gern! Aber ob er die Zustimmung gebe, daß der japanfreundliche Changchingwa Gouverneur von Hailunkiang werde, wieder Japaner erwünschten, nicht wahr, die Sache hing ja gar nicht von ihm, sondern von der Regierung in Nanking ab, und natürlich würde er, der sich bis anhin nur verteidigt hatte, aufs neue kämmen, wenn die Japaner ihn angriffen. — Die Zukunft war, wie die Ereignisse nachher zeigten, ein vollkommener Mißerfolg. Die Japaner haben bei ihrem völlig unerwarteten Besuch feststellen wollen, in welchem Zustand sich die chinesische Armee befinde, meinte General Ma. Um 4 Uhr morgens zog er sich zurück. Ich schlief zwei Stunden. Dann dampfte der Sonderzug zurück nach Harbin.

W. Bosshard.



Hailun. Die chinesische Wache vor dem japanischen Sonderzug